

Würzburger Bau

Ganerben-Amtshaus

Scharfengasse / Hauptstraße 24

Das **Bistum Würzburg** - einer der Künzelsauer Ganerben - ließ dieses **Amtshaus** 1710/11 als barockes Stadtpalais erbauen. Dafür wurden ältere Gebäude abgerissen.

Der Würzburger Amtmann verwaltete von hier aus die Anteile an Künzelsau, aber auch an Amrichshausen und Jagstberg. Anteile durften nicht ohne Zustimmung der anderen Mitganerben verkauft werden. Der Amtmann wachte auch darüber, dass der gemeine Schultheiß der Stadt auch den Würzburger Anordnungen Folge leistete – und nicht nur den anderen Ganerben. Da Würzburg ab 1782 die Verwaltung in ein neues Amtshaus nach Mulfingen verlegte, wurde das Gebäude weniger genutzt.

Somit kaufte 1797 der wohlhabende Kaufmann Georg Friedrich Bauer das Gebäude.

1875 wurde es an Heinrich Wagner verkauft. Dieser kehrte aus England wieder zurück und richtete darin eine Landwirtschaft ein.

Eines seiner Kinder, **Georg Wagner**, wurde später Professor der Geologie, heute Namensgeber der Georg-Wagner-Schule.

Nach einem weiteren Besitzerwechsel kaufte 1929 das Gebäude die Stadt Künzelsau, den Kaufpreis stiftete Konsul Otto Uebele. Es war damals als Erweiterung für das Rathaus vorgesehen, doch wurde 1934 das **Finanzamt** von Schöntal nach Künzelsau verlegt und darin untergebracht.

Das Finanzamt wurde 2005 nach Öhringen verlegt und so bot sich die Chance für die Familie Würth, das Gebäude zu erwerben, um das **Anne-Sophie-Hotel** erweitern zu können. Nach einem gründlichen Umbau wurde dieser Erweiterungsbau im November 2006 eröffnet.



Der Würzburger Bau - Ansicht von der Scharfengasse

Text: Ehrenfried Biehal